

Stadt Ulm



Fachbereich Bildung
und Soziales

Abteilung Familie, Kinder und Jugendliche

Jahresbericht 2009

Mobile Jugendarbeit im Stadtteil Eselsberg

Jahresbericht 2009

Mobile Jugendarbeit am Eselsberg

Der Jahresbericht ist in Zusammenhang mit der „Gesamtkonzeption des Arbeitsfeldes Mobile Jugendarbeit/ Streetwork in der Stadt Ulm in den einzelnen Sozialräumen“ zu sehen. Darin sind die Arbeitsgrundlagen Mobiler Jugendarbeit aufgeführt und werden somit in dem folgenden Bericht nicht mehr im Einzelnen erläutert und aufgeführt.

1. Der Stadtteil Eselsberg

Der Stadtteil Eselsberg ist mit ca. 17000 Einwohnern der zweitgrößte Stadtteil Ulm's. Er gliedert sich in den alten und neuen Eselsberg. Der neue Eselsberg ist durch eine moderne Wohnbebauung gekennzeichnet. Hier wohnen viele junge Familien mit Kindern. Der Eselsberg ist der einzige Sozialraum in Ulm, in dem die zu erwartende Zuwachsrate an Kindern sich noch nach oben entwickeln wird. Mit der steigenden Gesamtbevölkerung am Eselsberg (0,3%) ist die Zahl der jungen Menschen im Alter von unter 21 Jahren seit 2007 etwa gleich geblieben. Der Eselsberg löst damit erstmals seit 2003, als Stadtteil mit den meisten jungen Einwohnern (unter 21 Jahren), den Stadtteil Böfingen im Stadtteilvergleich ab.

2. Personal, Verwaltung, Finanzierung

Die Mobile Jugendarbeit am Eselsberg ist mit einer 1,0 Personalstelle ausgestattet. Die Finanzierung, Verwaltung und Organisation erfolgt über die Abteilung FAMILIE, Kinder und Jugendliche der Stadt Ulm / Fachbereich Bildung und Soziales

3. Zielgruppen und Methoden

Die Stelle der Mobilen Jugendarbeit am Eselsberg war bis Ende 2008 beim Sportverein VfB Schwarz-Rot Ulm e.V. angesiedelt. Auf Wunsch des Vereins wurde diese Stelle im Januar mit neuer personeller Besetzung in die Trägerschaft der Stadt Ulm übergeben.

Der Beginn im Januar`09 bedurfte daher einer Neuorientierung der Mobilen Jugendarbeit. So war das erste halbe Jahr durch ein Erkunden des Sozialraumes nach möglichen zu nutzenden Räumlichkeiten für Jugendliche, dem Verschaffen eines Überblickes der örtlichen Gegebenheiten, vor Ort befindlichen Gremien und Strukturen etc. ausgefüllt.

Als günstiger Ausgangspunkt kristallisierte sich recht schnell das Jugendhaus am Eselsberg heraus. Die Räumlichkeiten, deren Ausstattung und die Unterstützung durch die Kollegen ermöglichten einen gelingenden Einstieg. Die Kontaktaufnahme zu ehemaligen Klienten wurde dadurch erleichtert, dass diese hier als Besucher in

Erscheinung traten.

Die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit am Eselsberg besteht momentan größtenteils aus türkischen männlichen Jugendlichen im Alter von 16-20 Jahren. Der Stamm umfasst ca. 15 Jugendliche. Die Zielgruppe weißt verschiedenste Problemlagen auf. Diese sind Arbeitslosigkeit, fehlende Perspektiven, Belastung der Herkunftsfamilie und geringe Unterstützung durch das Elternhaus, kaum oder keine verlässlichen zwischenmenschlichen Beziehungen, Gewalt- und Drogendelinquenz. Durch Cliquenarbeit in den Räumen des Jugendhauses, die zu festen Zeiten stattfindet, wird eine Anbindung der Clique erreicht. Dazu werden mit der Clique ihr entsprechende Angebote erarbeitet und umgesetzt.

Eine weitere Zielgruppe junger Erwachsener, die am Eselsberg wohnen, wird durch eine regelmäßige Mitarbeit bei einem Angebot der Mobilen Jugendarbeit Mitte/Ost erreicht. Hierbei handelt es sich um junge Erwachsene im Alter von 20 bis 25 Jahren, die durch die Kollegen schon eine geraume Zeit betreut werden und die das kostenlose Essensangebot, jeweils am Mittwoch in den Räumen der Jugendarbeit aufsuchen und in Anspruch nehmen. Problemlagen bei dieser Personengruppe sind Wohnsitzlosigkeit, Drogenproblematik, Arbeitslosigkeit. Es ist sinnvoll, die Kollegen in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Klientel in den Räumen der Mobile Mitte/Ost mit zu betreuen.

Desweiteren wird ein Mädchentreff angeboten. Das Alter liegt bei 15 Jahren und viele Mädchen haben Migrationshintergrund. Der Mädchentreff wurde in den Räumen des Jugendhauses mit der Unterstützung einer Kollegin des Oberlinhauses, dem Jugendhilfe-Schwerpunktträger am Eselsberg durchgeführt. Die Zahl der Besucherinnen schwankt zwischen 2 bis 8 Mädchen. Hier geht es darum, für Mädchen eine Plattform zu schaffen, auf der sie in einem geschützten Rahmen ihre Bedürfnisse formulieren und gestalten können.

4. Vernetzung

Die Mobile Jugendarbeit ist durch die Zuordnung zum Sozialraum Eselsberg eng mit den dort tätigen Stellen und Organisationen vernetzt. Ein intensives Arbeitsbündnis besteht mit dem Jugendhaus. Die Kollegen haben eine Neugestaltung der Mobilen Jugendarbeit maßgeblich mit unterstützt.

Durch das Modellprojekt der Bildungspartnerschaft mit der Adalbert-Stifter-Schule sind an die Mobile Jugendarbeit zusätzlich Anforderungen und Aufgaben im Bereich Bildung gestellt.

Eine Kooperation mit der Jugendhilfe / Sozialen Diensten ist durch die regelmäßige Teilnahme am Sozialraumteam Eselsberg gewährleistet. Vertreter hierin sind der Kommunale Soziale Dienst und die Offene Jugendarbeit im Stadtteil, ebenso wie die Schulsozialarbeit und der Schwerpunkt - Erziehungshilfeträger.

Durch den Umstand, dass Klienten vom Eselsberg regelmäßig durch die Mobile Stadtmitte betreut werden, ist eine zeitweilige Mitarbeit in deren Räumen von Nutzen, um Kontakt mit diesen Klientel zu halten.

Der fachliche Austausch mit den Kollegen in der Mobilen Jugendarbeit findet in regelmäßigen Gesamtmobiltreffen statt.

5. Veranstaltungen, Aktionen, Freizeiten

Neben den regelmäßigen Angeboten im offenen Betrieb im Jugendhaus Eselsberg (zweimal wöchentlich offene Angebote am Abend) wurden folgende Veranstaltungen, Aktionen und Freizeiten durchgeführt:

06.Jan.	Disco
20.Feb.	Raise your voice Roxy
12.März	Jugendfachtag
03.April	Disco
16.April	Playstation-Turnier
02.-05.Juni	Ferienfreizeit, Tagesausflüge, -aktionen
26.Juni	Playstation-Turnier
13.-15.Juli	Klimaprojekt Gletscherbegehung mit Selbstversorgerhütte im Rahmen der Bildungspartnerschaft Jugendarbeit / Schule
24.Juli	Disco
30.Juli-05.Aug.	Spielmobil
17.Sept.	Film Mädchentreff
08.Okt.	Film Mädchentreff

6. Zusammenfassung, Ausblick

Zu Ende des Jahres 2009 ist es gelungen, die Mobile Jugendarbeit am Eselsberg neu auszurichten und neu zu verorten. Innerhalb dieses gesetzten Rahmens ist Mobile Jugendarbeit möglich, eine Erweiterung oder Schwerpunktverlagerung in andere Aufgaben und Bereiche ist gelungen.

Der Ansatz Mobiler Jugendarbeit am Eselsberg ist in enger Kooperation mit den vor Ort befindlichen Stellen der Jugendarbeit gegeben.

So kann eine gelingende Jugendarbeit im Stadtteil Eselsberg gewährleistet werden und es können Synergieeffekte bei gemeinsamen Angeboten entstehen.

Für die Mobile Jugendarbeit bedeuten die verschiedensten Anforderungen - Mitarbeit im Modell Bildungspartnerschaft mit der Adalbert Stifter Schule, Unterstützung der offenen Jugendarbeit, Mitarbeit im Gemeinwesen - ein Festlegen auf gemeinsame Schwerpunkte und eine Öffnung der methodischen Vorgehensweisen.